

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden Lehrgegenstand bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe	
Religionslehre:	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	
a) katholische											
b) evangelische	2				2					4	
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21	
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77	
Griechisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40	
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4	—	21	
Hebräisch (fakult.)	2		2		—	—	—	—	—	4	
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen (III b—I fakult.)	2				2		2	2	2	10	
Singen	3 Chorgesang in 2 Abteilungen.								2	2	7
Turnen	2					2				4	

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

	Lehrer.	Ordinarius in	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
1	Dr. Weidgen, Direktor.		6 Griech.	2 Horaz 2 Homer	2 Vergil							12
2	Prof. Dr. Sénéchaute, Oberlehrer.		2 Franz.	2 Franz.	7 Griech. 2 Franz.	2 Vergil 2 Franz.						17
3	Prof. Dr. Rantz, Oberlehrer.	O I	3 Deutsch 8 Lat.		6 Lat.							17
4	Dr. Keulen, Oberlehrer.	U I U II		6 Lat. 4 Griech.		7 Griech.		2 Ovid				19
5	Wilczewski, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.						20
6	Oberlehrer Dr. Niederländer, ord. Lehrer.	O II			6 Lat. 3 Gesch.		7 Griech.		4 Gesch. u. Geogr.			20
7	Brüll, ord. Lehrer, kath. Religionslehrer.		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	23
8	ten Hermsen, ord. Lehrer.	O III	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 9 Lat.					22
9	Weitz, ord. Lehrer.					4 Math.	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	2 Nat.		22 u. 4 Turn.
10	Vogel, ord. Lehrer.	U III		3 Deutsch				2 Deutsch 7 Lat. 7 Griech.			3 Geogr.	22
11	Dr. Schrader, ord. Lehrer.	IV					3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 9 Lat.	2 Deutsch 3 Geogr.		22
12	Koulen, wiss. Hilfslehrer.	V			2 Deutsch			2 Franz.		9 Lat. 4 Rechn.	4 Rechn. 2 Nat.	23
13	Simon, wiss. Hilfslehrer.	VI					2 Franz.		5 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch 9. Lat.	23
14	Pfarrer Rinneberg, Anstaltsgeistlicher, k. ev. R.-Lehrer.		2 Religion			2 Religion						4
15	Kuhl, Gesanglehrer.		3 Chorgesang (2 Abteilungen)							2 Gesang	2 Gesang	7
16	Kröker, Zeichenlehrer.		2 fak. Zeichnen			2 fak. Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 2 Schreib.	14

3. Übersicht über die behandelten Lehrpensä.

Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Rantz.

Religionslehre: a) katholische, 2 St.: Die Kirchengeschichte von Bonifatius bis zur Gegenwart. Wiederholungen einzelner Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre sowie der Bibelkunde. Ausgewählte Abschnitte der Briefe des hl. Paulus im Grundtext. Brüll.

b) evangelische, I und II vereinigt, 2 St.: Glaubenslehre im Anschluß an die Confessio Augustana. Geschichte der christlichen Kirche vom Beginn der Reformation bis zur neuesten Zeit. Wiederholung der Bibelkunde des N. T. Lektüre des Briefes Pauli an die Galater und ausgewählter Abschnitte des N. T. graece. Rinneberg.

Deutsch, 3 St.: Grundzüge der Logik. Goethes Iphigenie auf Tauris, ausgewählte Abschnitte aus Lessings Hamburger Dramaturgie; privatim Goethes Götz von Berlichingen. Musterstücke aus dem Lesebuche von Worbs. Übersicht der Entwicklung der deutschen Litteratur vom Ausgange des Mittelalters bis zum Tode Goethes. Disponierübungen; Besprechung der Aufsätze. Prof. Dr. Rantz.

Themata für die Aufsätze: 1) Was treibt den Menschen in die Ferne? 2) Der Rhein ein Zeuge deutschen Lebens. 3) Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen. (Klassenarbeit.) 4) Iphigeniens Seelenadel, nachgewiesen an der Entwicklung ihres sittlichen Kampfes im 4. und 5. Aufzuge des Goethischen Dramas. 5) Vergleichende Charakteristik des Orestes und des Pylades. 6) Das Wort Friedrichs des Großen: „Daß ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber, daß ich thätig bin“, muß eines jeden Menschen Wahlspruch sein. (Klassenarbeit.) 7) Wie soll der Mensch sich der Zukunft gegenüber verhalten? 8) Günstiger Einfluß des Umgangs mit der Natur. — 9) Abiturienten-Aufsatz: Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein.

Latein, 8 St.: Cicero, de orat. I; Tacitus, Ann. I. Livius XXI und III kursorisch. Horaz, Ergänzung der Auswahl aus Od. I—IV; einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Grammatische Wiederholungen nach Meirings Grammatik. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit: Aufsätze. Prof. Dr. Rantz.

Themata für die Aufsätze: 1) Quo iure Livius bellum Punicum secundum omnium maxime memorabile dicat, quae unquam gesta sint. 2) Quae Hannibali superandae fuerint difficultates Italiam exerciui petenti. 3) Horatius principis Augusti laudator. (Klassenarbeit.) 4) Omne genus magnorum virorum tulisse Athenas. 5) Quas virtutes qua ratione Horatius aequalibus maxime commendaverit. 6) Primi quem dicunt triumviratus auctores misere omnes perierunt. (Klassenarbeit.) 7) Quibus argumentis Antonius oratori philosophorum praeceptis opus non esse docuerit.

Griechisch, 6 St.: Demosthenes, 3. philipp. Rede (im Anschluß an 1 und 2 des vorigen Jahres); Thucydides I, II, III in Auswahl; Sophocles, Antigone; Homer, II XVI—XIX, XXII und XXIV mit einigen Kürzungen. Schriftliche Arbeiten. Der Direktor.

Französisch, 2 St.: Grammatische Wiederholungen, verbunden mit schriftlichen Klassenarbeiten (alle drei Wochen). Lektüre: Ségur, Les désastres de la grande armée de Napoléon. Iphigénie par Racine. Prof. Dr. Sénéchaute.

Hebräisch, I und II vereinigt. 2 St.: Das Verbum mit Suffixen; Verba mit Gutturalen; das schwache Verbum (nach Gesenius-Kautzsch). Übersetzung von Abschnitten aus dem Übungsbuche von Kautzsch. Lektüre und Analyse ausgewählter Stücke aus I Samuelis und dem Psalmenbuche, mit gelegentlichen Unterweisungen aus dem Gebiete der Syntax. Brüll.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Geschichte der neuen Zeit bis zum Jahre 1871; Übersicht der neuesten Ereignisse; zweiter Teil der brandenburgisch-preußischen Geschichte, nach Pütz. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte und Geographie, nach Pütz. ten Hermsen.

Mathematik, 4 St.: Combinatorische Operationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Gleichungen. Binomischer Lehrsatz. Beendigung der Stereometrie. Lösung von Aufgaben. Wilczewski.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1) Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem ein Winkel = α , die gegenüberliegende Seite = a und die Summe der Quadrate über den beiden anderen Seiten = p^2 ist.

2) Es werden zweierlei Kanonen zu 16 und 25 Centner gegossen und man bedarf zu der ersten Art einen Centner mehr als zu der anderen. Wie viel Stück gießt man von beiden?

3) Der Radius einer Kugel wird nach dem goldenen Schnitte geteilt und der größere Abschnitt vom Mittelpunkt aus abgetragen, durch den Teilpunkt wird eine Ebene senkrecht zum Radius gelegt. Wie groß sind die beiden Kugelabschnitte?

4) In dem Dreiecke ABC sind gegeben der Winkel $C = 68^\circ 55' 12''$ und die beiden Abschnitte der gegenüberliegenden Seite $AD = 8,1$ m und $DB = 10,2$ m, in welche dieselbe durch die Halbierungslinie des Winkels C geteilt wird. Wie groß sind die übrigen Stücke des Dreieckes?

Physik, 2 St.: Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Optik. Mathematische Geographie. Wilczewski.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Keulen.

Religionslehre: a) katholische, 2 St.: Einleitung in die Glaubenslehre; die Lehre von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen; die Lehre von der Erschaffung, der Erhaltung und Regierung der Welt (nach Dubelman I, nebst Ergänzungen aus dem Gebiete der Apologetik). Das 1. Zeitalter der Kirchengeschichte. Wiederholungen aus der Bibelkunde des alten Testaments. Ausgewählte Stellen der Apostelgeschichte im Grundtext. Brüll.

b) evangelische, vereinigt mit Oberprima.

Deutsch, 3 St.: Übersicht über die Entwicklung der deutschen Litteratur von ihren Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters. Lessings Abhandlung: Wie haben die Alten den Tod gebildet? und Schillers Wallenstein; privatim Lessings Emilia Galotti. Musterstücke aus dem Lesebuch von Worbs. Die Lehre von der Wahrnehmung, Vorstellung, dem Begriff. Disponier- und Vortragsübungen. Besprechung der Aufsätze. Vogel.

Themata für die Aufsätze: 1) Thorheit ist es, ein kleines Ziel zu wählen. 2) Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. 3) Schmerzen sind Freunde des Menschen. (Kl. A.) 4) Willst Du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf! 5) Inhaltsangabe des ersten Buches der Ilias. 6) Denk groß und klein von dir. (Kl. A.) 7) Gedankengang des Prologs zu Schillers Wallenstein. 8) Mut zeigt nicht nur der Krieger. 9) Vivere est militare. (Kl.-A.)

Latein, 8 St.: Cicero, Tusc. I und V; Livius XXII und XXIII in der Klasse und privatim. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, nach Meiring. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische aus Uppenkamps Aufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, in jedem Tertial 3 Aufsätze. 6 St. Dr. Keulen.

Horaz, Auswahl aus Od. I—III nebst mehreren Epoden. 2 St. Der Direktor.

Themata für die Aufsätze: 1) Qua ratione Themistocles civibus profuerit. 2) Brevi explicetur, qua ratione ex consensione omnium gentium animos post mortem permanere Cicero comprobaverit. 3) Qui factum sit, ut pestifera illa Achillis ira oreretur. (Klassenarbeit). 4) Quas laudes in prooemio quinti Tusculanum disputationum libri Cicero tribuerit philosophiae. 5) Quibus ex causis Socrates apud Platonem Critoni amico legibus civitatis a cive esse obocdiendum probaverit. 6) Argumentum Platonis dialogi, qui inscribitur Crito. (Klassenarbeit). 7) Thucydides in primo historiarum libro quid de Pausania tradiderit. 8) Quae inimicitiae Fabio cum Minucio intercesserint et qua ratione sint compositae. 9) Sophocle duce enarretur de Aiace. (Klassenarbeit).

Griechisch, 6 St.: Plato, Apologie und Kriton; Thucydides I mit Auswahl; Sophocles, Ajax. Grammatische Wiederholungen nach Koch. Schriftliche Arbeiten. 4 St. Dr. Keulen.

Homer, Il I—VII mit einigen Kürzungen. 2 St. Der Direktor.

Französisch, 2 St. Grammatische Wiederholungen, verbunden mit schriftlichen Klassenarbeiten (alle drei Wochen). Lektüre: Molière, Le Malade imaginaire. Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem. Prof. Dr. Sénéchaute.

Hebräisch, verbunden mit Oberprima.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Geschichte des Mittelalters; erster Teil der brandenburgisch-preußischen Geschichte, nach Pütz. Wiederholung der Geographie von Afrika und Australien, nach Pütz. ten Hermsen.

Mathematik, 4 St.: Beendigung der Trigonometrie. Gleichungen. Ebenflächige Körper. Lösung von Aufgaben. Wilczewski.

Physik, 2 St.: Wellenlehre, Akustik, Mechanik der festen Körper. Wilczewski.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Niederländer.

Religionslehre. a) katholische, 2 St.: Gnadenlehre; die Lehre von der Kirche (nach Dubelman I). Die besondere Sittenlehre (nach Dubelman III, 4. und 5. Abschnitt). Das Wichtigste aus dem 2. Zeitalter der Kirchengeschichte. Übersicht über die Bibelkunde des neuen Testaments. Ausgewählte Abschnitte des Evangeliums nach dem hl. Lucas im Grundtext. Brüll.

b) evangelische, vereinigt mit Prima.

Deutsch, 2 St.: Goethes Hermann und Dorothea. Musterstücke aus dem Lesebuche von Worbs. Die gebräuchlichsten antiken und modernen Versarten. Vortragsübungen. Aufsatzlehre und Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Keulen.

Themata für die Aufsätze: 1. Auch der Kleine hat seine Größe, die Bewunderung des Großen. (Chrie.) 2) Ceres, ein Bild aus Schillers Eleusischem Fest. 3) Wie hat Schiller es im Spaziergang verstanden, leblosen Naturdingen Leben und Bewegung zu geben? (Klassenaufsatz.). 4) Wer über Langweile klagt, klagt sich an. 5) Der Zug der Vertriebenen, wie ihn der Apotheker, und wie ihn Hermann beschreibt. 6) Die Rast der Vertriebenen im

Dorfe. (Hermann und Dorothea V, VI, VII). 7. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernte. (Klassenarbeit). 8) Wo suchen die Menschen das Glück, und wo sollen sie es finden? 9. Es giebt kein schwerer Wort im Gange unsres Lebens als — vergebens. 10) Einige Vorzüge der Gegenwart vor der sogenannten guten alten Zeit. (Klassenaufsatz).

Latein, 8 St.: Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius XXI und XXII c. 1—50. Wiederholung der Lehre vom Indikativ, Konjunktiv und Imperativ; Lehre vom Infinitiv, Participium, Gerundium, Supinum; einiges aus der Syntaxis ornata, nach Meiring. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische nach Seyffert. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. Dr. Niederländer.

Vergil, Aen. IX—XII mit Auswahl. 2 St. Der Direktor.

Themata der Aufsätze: 1) Cicero ut civibus legem Maniliam suaderet, quibus causis adductus esse videatur. 2) Qua ratione Hannibal Saguntum cepit. 3) De pugna ad Ticinum facta.

Griechisch, 7 St.: Xenophons Memorabilien I, III, IV mit Auswahl. Herodot VII, VIII, IX mit Auswahl. Aus Kochs Grammatik § 91—129; Wiederholung der gesamten Syntax. Übersetzung aus Franke's Aufgabensammlung, I. Teil. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Homers Odyssee XII, XIII, XIV, XVI, XX—XXIII mit Kürzungen. 2 St. Prof. Dr. Sénéchaute.

Französisch, 2 St.: Infinitiv, Partizip, Inversion, Partikeln, nach Knebel (§ 104—122). Wiederholungen aus der Moduslehre; entsprechende Übersetzungen nach dem Übungsbuche von Probst. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Michaud, Histoire des croisades I. (Kursorisch). Prof. Dr. Sénéchaute.

Hebräisch, 2 St.: Das Wichtigste aus der Formenlehre bis zum Verbum mit Suffixen (nach der Grammatik von Gesenius-Kautzsch). Übersetzung von Übungsstücken aus dem Übungsbuche von Kautzsch. Brüll.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Geschichte der Römer, nach Pütz. Geographie von Deutschland, nach Pütz. Dr. Niederländer.

Mathematik, 4 St.: Reguläre Vielecke. Berechnung des Kreises. Harmonische Beziehungen. Geometrische Örter. Die Lehre von den Potenzen, Logarithmen, Reihen, Zinseszinsrechnung. Die Trigonometrie bis zur Berechnung des gleichschenkligen Dreieckes. Wilczewski.

Physik, 2 St.: Magnetismus und Elektrizität. Die zweifache Berechnung der Erde. Wilczewski.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Keulen.

Religionslehre. a) katholische, 2 St.: Die Wahrheiten der natürlichen Religion. Die Vorbereitung auf die Erlösung. Von der Person und dem Leben Jesu Christi (nach Dubelman I). Die allgemeine Sittenlehre (nach Dubelman III). Das Wichtigste aus dem 1. Zeitalter der Kirchengeschichte. Übersicht über die Bibelkunde des alten Testaments. Brüll.

b) evangelische, vereinigt mit Prima.

Deutsch, 2 St.: Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig II. Die einzelnen Dichtungsarten. Schillers Jungfrau von Orléans. Übungen im Vortrag und Disponieren. Aufsätze (alle 4 Wochen). ten Hermsen.

Aufsätze: 1) Noch keinen sah ich fröhlich enden, Auf den mit immer vollen Händen Die Götter ihre Gaben streu'n. 2) Bertran de Born. 3) Inhaltsangabe des Lesestückes »Eine antike Räubergeschichte«. 4) Inhaltsangabe der Kraniche des Ibykus in Form einer Erzählung. (Klassenarbeit). 5) Hochmut kommt vor dem Falle. Dargethan durch Uhlands Ballade »Das Glück von Edenhall«. 6) Alexander, der Unterhändler des Mardonius, in der athenischen Volksversammlung. 7) Das hölzerne Pferd vor und in Troja. Nach Virgil. (Klassenarbeit). 8) In welchen Beziehungen steht die Glocke zum menschlichen Leben. 9) Frankreichs Lage unmittelbar vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. Nach Schillers Jungfrau von Orleans. 10) Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. Nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit).

Latein, 8 St.: Cicero pro Ligario, pro Deiotaro. Sallust. Catilina. Übereinstimmung der Satztheile; Gebrauch der Kasus, Tempora und Modi bis zum Infinitiv, nach Meiring. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische, nach Seyffert. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. Prof. Dr. Rantz.

Vergil, Aen. I, II, III mit Auswahl. 2 St. Prof. Dr. Sénéchaute.

Griechisch, 7 St. Xenophon, Anab. III, IV, V. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Übereinstimmung der Satztheile, Artikel, Pronomen, Kasus, Präpositionen, nach Koch. Mündliche Übersetzung ins Griechische, nach Franke. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Homer Odys. I, II, V, VI, VII, VIII mit Auswahl. 2 St. Dr. Keulen.

Französisch, 2 St.: Syntax der Fürwörter und Zeitwörter, nach Knebel, nebst Übungen nach Probst; Lektüre französischer Stücke aus Lüdeking I. Barante, Jeanne d'Arc. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Prof. Dr. Sénéchaute.

Hebräisch, vereinigt mit Obersekunda.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Geschichte der Griechen und im Anschluß an dieselbe die Geschichte der orientalischen Völker. Geographie von Griechenland und dem Orient. Geographie der außereuropäischen Erdteile, nach Pütz. ten Hermsen.

Mathematik, 4 St.: Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben, nach Heis und Boyman. Weitz.

Physik, 2 St.: Wärmelehre. Einführung in die mathematische Geographie. Wilczewski.

Obertertia.

Ordinarius; ten Hermsen.

Religionslehre, a) katholische, 2 St.: Die Lehre von den Gnadenmitteln (nach Dubelman II). Kirchengeschichtliche Biographien. Liturgische Unterweisungen. Einige lateinische Kirchenlieder. Brüll.

b) evangelische, 2 St.: (III und IV vereinigt). Geschichte des Alten Bundes und Bibelkunde im Anschluß an die Bibellektüre des A. T., Fortführung der Geschichte bis auf Herodes d. Gr. in Form eines Überblickes. Geographie von Palaestina. Bilder aus der Kirchengeschichte (Giebe). Das christliche Kirchenjahr. Memoriert wurden mehrere Psalmen und Kirchenlieder. Rinneberg.

Deutsch, 2 St.: Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig II. Erklärung der Tropen und Figuren. Vortrags- und Dispositions-Übungen. Schriftliche Arbeiten (alle 3 Wochen). ten Hermsen.

Latein, 9 St.: Caesar, Bell. Gall. IV—VII in Auswahl. Tempora und Modi, Infinitiv, Partizip, Gerundium und Supinum, nach Meiring. Mündliche Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch und wöchentliche schriftliche Arbeiten. Ovid, Metam. Auswahl aus I, II, X, XI, XII, XV. ten Hermsen.

Griechisch, 7 St.: Wiederholungen aus dem Pensum der Untertertia. Verba auf μ , unregelmäßige Verba, wichtigere syntaktische Regeln, nach Koch. Übersetzung griechischer und deutscher Stücke aus Wesener. Gelesen: Xenophon, Anab. I, II, mit Auswahl. Schriftliche Arbeiten (alle 14 Tage). Dr. Niederländer.

Französisch, 2 St.: Mehrmalige Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Die intransitiven, reflexiven und unpersönlichen Zeitwörter. Die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen. Aus der Syntax: Wortstellung, Artikel, Kasuspräpositionen und einiges über das Adjektiv, nach Knebel. Übungsstücke aus Probst, Übungsbuch I. Lektüre aus Lüdeking I, und im Anschluß daran einige Sprechübungen. Lernen kleinerer Gedichte. Schriftliche Arbeiten (14täg.) Simon.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Deutsche Geschichte der neuern Zeit und Übersicht der Ereignisse von 1864, 1866 und 1870 bis 1871, sowie das wichtigste aus der neuesten Geschichte bis auf die Gegenwart; Geographie von Deutschland, nach Pätz. Dr. Schrader.

Mathematik, 3 St.: Die Gleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Proportionen, nach Boyman und Heis. Weitz.

Naturkunde, 2 St.: Im Sommer: Bau des menschlichen Körpers. Ausflüge. Im Winter: Elemente der Mineralogie. Weitz.

Untertertia.

Ordinarius: Vogel.

Religionslehre, a) katholische, 2 St.: Der 2., 9., 11. und 12. Glaubensartikel nach dem Diöcesan-Katechismus mit Ergänzungen nach dem Leitfaden von Dubelman I. Die Verherrlichung Jesu und die Kirche Jesu Christi in den Tagen der Apostel (nach Schuster-Mey 80—103). Belehrungen über das katholische Kirchenjahr. Brüll.

b) evangelische, mit IIIa vereinigt.

Deutsch, 2 St.: Aus der Grammatik von Wilmanns die §§ 184—200. Musterstücke aus dem Lesebuch von Linnig. Vortrags- und Disponierübungen. Besprechung der gebräuchlichsten Versmaße. Schriftliche Arbeiten (alle 3 Wochen). Vogel.

Latein, 9 St.: Wiederholung der Kasuslehre; die Lehre von den Zeiten und Modi bis zum Konjunktiv nach dem Relativ einschließlich; Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus Meiring. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Caesar, Bell. Gall. lib. I—IV in Auswahl. Vogel.

Ovid, Metam. I, III, IV, VI, VIII in Auswahl. Dr. Keulen.

Griechisch, 7 St.: Die Formenlehre bis zu den Verba liquida einschließlich, nach Koch; Übersetzungen der entsprechenden griechischen und deutschen Übungsstücke aus Wesener. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Vogel.

Französisch, 2 St.: Besondere Bemerkungen zu den regelmäßigen Konjugationen. Einiges aus der Lehre vom persönlichen Fürwort und von en und y, sowie vom Partizip. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzungen aus Probst' Übungsbuch I und aus Probst' Vorschule. Lektüre einiger Stücke und Gedichte aus Lüdecking I und im Anschlusse daran kleinere Sprechübungen. Zwei Gedichte wurden gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, daneben zahlreiche Diktate. Koulén.

Geschichte und Geographie, 3 St.: Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden; Anfänge der brandenburg-preußischen Geschichte. Geographie von Europa mit Ausschluß von Deutschland, nach Pütz. Dr. Schrader.

Mathematik, 3 St.: Die Kreislehre nebst Konstruktionsaufgaben. Die 4 Grundrechnungen mit Buchstabengrößen, nach Boyman und Heis. Weitz.

Naturkunde, 2 St.: Im Sommer: Im Anschluß an die Beschreibung geeigneter Vertreter Grundzüge des natürlichen Systems und das Wichtigste über Bau und Leben der Pflanzen. Botanische Ausflüge. Im Winter: Beschreibung einiger der wichtigsten wirbellosen Tiere. Weitz.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Schrader.

Religionslehre, a) katholische, 2 St.: Das dritte Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments (Schuster-Mey 23—80). Einiges aus der Geographie des hl. Landes. Brüll.

b) evangelische, vereinigt mit III.

Deutsch, 2 St.: Die Satzlehre nach Wilmanns II. Lesung und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig I. Vortragsübungen. Schriftliche Arbeiten (14täg.) Dr. Schrader.

Latein, 9 St.: Wiederholung der unregelmäßigen Verba; die Kasuslehre nach Meiring-Fisch nebst entsprechenden Stücken aus dem Übungsbuche von Meiring. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Phocion, Hannibal. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Schrader.

Französisch, 5 St.: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Quinta. Die regelmäßigen Zeitwörter. Das rückbezügliche Zeitwort. Die persönlichen und relativen Fürwörter. Einige unregelmäßige Verba. Nach Probst, Vorschule L. 68—137. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch der Vorschule. Schriftliche Arbeiten (14täg.), daneben Diktate. Simon.

Geschichte und Geographie, 4 St.: Geschichte der Griechen und Römer und im Anschluß an dieselbe einiges aus der Geschichte der orientalischen Völker (2 St.); Geographie der außer-europäischen Erdteile (2 St.) Dr. Niederländer.

Mathematik, 4 St.: Rabatt-, Gesellschafts-, Mischungs-Rechnung und Kettenregel. Gerade Linie, Winkel, Dreieck und Parallelogramm. Einfache Konstruktionsaufgaben, nach Schellen und Boyman. Weitz.

Naturkunde, 2 St.: Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigeren Blütenformen. Die wichtigsten Kulturpflanzen. Botanische Ausflüge. Im Winter: Beschreibung einiger Reptilien, Amphibien und Fische. Weitz.

Quinta.

Ordinarius: Koulen.

Religionslehre, a) katholische, 2 St.: Das 2. Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte nach Schuster-Mey: Altes Testament 65—93, neues Testament 1—23. Brüll.

b) evangelische: Vacat.

Deutsch, 2 St.: Zahlwörter, Fürwörter, Zeitwörter, Umstandswörter, Bindewörter; Interpunktionslehre im Anschluß an die wichtigsten Punkte der Satzlehre. Lesen, Erklären, Lernen und Vortragen von Musterstücken aus dem Lesebuche von Linnig I. Schriftliche Arbeiten, vornehmlich Diktate (8täg.) Dr. Schrader.

Latein, 9 St.: Wiederholung des regelmäßigen Verbuns. Beendigung der Formenlehre. Einiges aus der Syntax. Übersetzung entsprechender Stücke aus dem I. und II. Übungsbuche von Meiring. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Koulen.

Französisch, 4 St.: Deklination, Adjektiva, Zahlwörter, Fürwörter, Konjugation von avoir und être, fragende und verneinende Form der Hilfszeitwörter. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus Probst' Vorschule (L. 1—68). Schriftliche Arbeiten und Übungen (14täg.) Simon.

Geographie, 3 St.: Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach Pütz. Deutsche Sagen und Geschichten, gruppiert um einzelne bedeutende Persönlichkeiten. Dr. Schrader.

Rechnen, 4 St.: Dezimalbrüche. Einfache und leichtere zusammengesetzte Verhältnisaufgaben. Allgemeine Rechnungen mit Prozenten. Einiges aus der Gewinn-, Verlust- und Zinsrechnung, nach Schellen. Zeichnen geometrischer Figuren. Schriftliche Arbeiten (14täg.) Koulen.

Naturkunde, 2 St.: Im Sommer: Vergleichende Beschreibung einheimischer Pflanzen mit einfachen Blütenformen. Das Linné'sche System. Botanische Ausflüge. Im Winter: Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung der wichtigeren Säugetiere und Vögel. Weitz.

Sexta.

Ordinarius: Simon.

Religionslehre, a) katholische, 3 St.: Einübung und Erklärung der gebräuchlichsten Gebete eines katholischen Christen. Beichtunterricht. Das erste Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Schuster-Mey 1—65. Brüll.

b) evangelische: Vacat.

Deutsch, 3 St.: Lesen, Erklären, Lernen und Vortragen von Musterstücken aus dem Lesebuche von Linnig I. Wöchentliche Übungen im Rechtschreiben. Besprechung einiger grammatischen Regeln. Simon.

Latein, 9 St.: Einübung der regelmäßigen und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Formen, ausschließlich des Verbum deponens. Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus dem Übungsbuche von Meiring. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Simon.

Geographie, 3 St.: Heimatkunde. Überblick über die natürliche und politische Geographie Europas. Einiges aus der mathematischen Geographie. Die vier außereuropäischen Erdteile. Griechische und deutsche Sagen. Vogel.

Rechnen, 4 St.: Wiederholung der vier Grundrechnungen mit benannten und unbenannten Zahlen. Einübung der Bruchrechnung, vorwiegend durch Kopfrechnen, nach Schellen. Kleinere schriftliche Arbeiten (14täg.) Koulén.

Naturkunde, 2 St.: Im Sommer: Beschreibung einiger einheimischen Pflanzen. Im Winter: Beschreibung einiger Säugetiere und Vögel. Botanische Spaziergänge. Koulén.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen**. Im Sommer 2 Abteilungen mit je 2 Stunden, im Winter 4 Abteilungen mit je einer Stunde. Dispensiert waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses im Sommer 7, im Winter 10, außerdem 46 auswärtige Schüler, welche täglich nach dem Schulunterrichte einen weiteren Heimweg zurückzulegen hatten.

Mit dem Turnen wurden im Sommer Spiele verbunden, für welche ein an den Turnplatz anstoßendes städtisches Grundstück benutzt wurde. Weitz.

Mitglieder der engeren Konferenz für Turnen und Bewegungsspiele waren außer dem Direktor und dem Turnlehrer die Herren Wilczewski und ten Hermsen.

b) **Gesang**. Sexta 2 St. Theoretischer Unterricht. Dynamische und rhythmisch-melodische Stimm- und Treffübungen. Vorzugsweise einstimmige Volkslieder aus Kothe. Kirchenlieder. — Quinta 2 St. Fortsetzung des theoretischen Unterrichtes und der Stimm- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Kothe. Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder. — Chorgesang der übrigen Klassen, 2 Abteilungen, 3 St. Ein- und mehrstimmige Lieder und Gesänge, insbesondere für die kirchlichen und patriotischen Schulfeste. Kuhl.

c) **Schreiben**. Sexta und Quinta je 2 St. Außer Übungen nach Vorschrift kurze lateinische Diktate. Rundschrift. Kroeker.

d) **Zeichnen**. Sexta 2 St. Gerade und gebogene Linien, einfache Flächenmuster, sowie ornamentale Blatt- und Blütenformen. — Quinta 2 St. Einfache Flächenornamente. Natürliche Pflanzen- und Tierformen. — Quarta 2 St. Flächenornamente und Tierformen. Perspektivisches Zeichnen nach Modellen. — Tertia bis Prima fakultatives Zeichnen, 53 Schüler in 2 Abteilungen mit je 2 St. Ornamente und Köpfe nach Modell in Kreide. Tiere nach der Natur in Farbe. Einführung in die wichtigsten Baustile. Kroeker.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch	Klasse
Religion.	a) katholische:	
	Schuster-Mey, Biblische Geschichte	VI—VIII
	Katechismus für die Erzdiözese Köln	VI—VIII
	Dubelman, Leitfaden I	VIII
	Dasselbe II	OH
	Dasselbe I und II	II—I
	Mohr, Cäcilia, Kath. Gebet- und Gesangbuch	VI—I
	b) evangelische:	
	Zahn-Giebe, Biblische Historie	VI—V
	Luthers Kleiner Katechismus	VI—V
	Gesangbuch der Synoden Jülich, Cleve, Berg	VI—III
	Bibel	IV—III
	Giebe, Bilder aus der Kirchengeschichte	IV—III
Novum Testamentum graece	II—I	
Hagenbeck, Leitfaden	II—I	
Deutsch.	Wilmanns, Schulgrammatik I	VI—V
	Dasselbe II	IV—III
	Linnig, Lesebuch I	VI—IV
	Dasselbe II	III—UI
	Wörbs, Lesebuch	OII—I
Latein.	Meiring-Fisch (von der 7. Auflage an), Grammatik	VI—I
	Meiring-Fisch, Übungsbücher (je nach d. Klasse)	VI—III
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen	II—I
	Uppenkamp, Aufgaben I—IV nach Maßgabe der Lektüre	I
Griechisch.	Koch, Grammatik	III—I
	Wesener, Übungsbuch I	UIII
	Dasselbe II	OIII
	Franke, Aufgaben zum Übersetzen	II
Französisch.	Knebel-Probst, Grammatik	IV—I
	Probst, Praktische Vorschule	V—IV
	Probst, Übungsbuch I	III—II
	Lüdeking, Lesebuch I	III—UII
Hebräisch.	Gesenius-Kautzsch, Grammatik	II—I
	Kautzsch, Übungsbuch	II—I
Geschichte.	Pütz, Grundriß für die mittleren Klassen, I. Abteilung, Das Altertum	IV
	Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen	III
	Pütz, Grundriß der Geschichte Preußens	O III
	Pütz, Grundriß der Geschichte für die oberen Klassen I Altertum	II
	Dasselbe II Mittelalter	UI
Dasselbe III Neuere Zeit	OI	

Fach	Lehrbuch	Klasse
Geographie.	Pütz, Leitfaden der Geographie	VI—III
	Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe	VI—III
	Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte	IV—I
Rechnen und Mathematik.	Schellen, Aufgaben für das theor. und prakt. Rechnen I	VI—IV
	Boyman, Geometrie der Ebene	IV—I
	Boyman, Trigonometrie und Stereometrie	0 II—I
	Heis, Sammlung von Aufgaben aus Arithm. und Algebra	U II—I
	Schlömilch, Logarithmentafel	0 II—I
Physik.	Koppe, Anfangsgründe	U II—I
Gesang.	Kothe, Liederstrauß, I. Teil	VI—V
	Dasselbe II. Teil (für die Gesangspflichtigen)	V—I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Berlin, den 5. Mai 1890. „Um Mißbräuchen vorzubeugen, bestimme ich hiermit — allgemein, daß Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahmeprüfung, einschließlich einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben. Dabei ist streng darauf zu halten, daß solchen Schülern bei der Aufnahme in Unterprima kein Zeitgewinn gegenüber solchen Schülern erwächst, welche die Obersekunda regelmäßig durchgemacht haben. In analoger Weise wird in denselben Fällen zu verfahren sein, wenn ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Oberprima eintritt.“ Ministerial-Verfügung.

2. Berlin, den 27. Dezember 1890: „In Abänderung der Bestimmungen der Ordnung der Entlassungsprüfungen am Gymnasium vom 27. Mai 1882 bestimme ich hiermit, daß 1) der lateinische Aufsatz, 2) die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reifeprüfungs- bzw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen.“ Ministerial-Verfügung.

3. Coblenz, den 29. Januar 1891. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium macht auf ein Gutachten aufmerksam, welches von der Königlich Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen über die zur Verhütung der Tuberkulose geeigneten Maßregeln erstattet worden ist. Es wird darauf hingewiesen, daß das Hauptgewicht auf eine unschädliche Beseitigung des Auswurfs der Schwindsüchtigen zu legen ist und demgemäß angeordnet, daß innerhalb der Schulgebäude und zwar nicht nur in den einzelnen Klassen und Arbeitszimmern, sondern auch auf den Treppen

und Fluren Spucknapfe in einer Höhe von 5 und einem Durchmesser von 25 cm aufgestellt werden. Dieselben sollen soweit, daß leichtes Verschütten vermieden werde, mit Wasser gefüllt und von dem Schuldiener regelmäßig und sorgfältig durch Ausgießen gereinigt werden. — Weiterhin wird wiederholt auf die Schädlichkeit von Staubansammlung und die Notwendigkeit der feuchten Beseitigung des Staubes hingewiesen, schließlich bestimmt, daß brustkranken Schülern das Wegbleiben aus der Schule zum Zwecke längerer Kuren bereitwillig erleichtert und gestattet werde.

4. Coblenz, den 1. Februar 1891. Mit Ostern 1891 soll eine aus den Beratungen der 3. Rheinischen Direktoren-Versammlung hervorgegangene „Allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz“ in Kraft treten. Den Schülern bezw. Eltern wird dieselbe beim bevorstehenden Schuljahrswechsel bekannt gegeben werden.

III. Chronik.

1. Nachdem die Aufnahmeprüfungen Samstag den 19. April stattgefunden hatten, wurde das neue Schuljahr Montag den 21. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet.

2. Während der Osterferien, am 16. April 1890, verschied der langjährige Schuldiener des Gymnasiums, Johann Vienett, nachdem er mehr denn 21 Jahre lang (vom 1. Januar 1869 an) die Pflichten seines Amtes treu erfüllt hatte. An dem Begräbnisse beteiligte sich das Lehrercollegium und die gerade anwesenden Schüler.

3. Die Pfingstferien dauerten vom 24.—28. Mai.

4. Durch Ministerialerlaß vom 3. Juni wurde dem ordentlichen Lehrer Dr. Niederländer in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens der Titel „Oberlehrer“ verliehen.

5. Die vaterländischen Gedenktage: 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März wurden im Sinne der Ministerialverfügung vom 23. Juli 1888 durch Ansprachen, Gesang und Deklamation gefeiert.

6. Am 26. Juni, 8. und 17. Juli und am 1. August fiel der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht aus.

7. Die Herbstferien dauerten vom 17. August bis zum 21. September.

8. Am 6., 7. und 8. Oktober wohnte der Berichterstatter den Verhandlungen der vierten Rheinischen Direktoren-Versammlung bei.

9. Am 25. Oktober wurde Allerhöchstem Befehle gemäß der 90. Geburtstag des um das Vaterland so hoch verdienten Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke festlich begangen. Die Rede hielt Herr Religionslehrer Brüll.

10. Am 1. Dezember fiel der Volkszählung wegen der Unterricht aus.

11. Der Kälte wegen wurde Dezember und Januar hindurch an den meisten Wochentagen die Schulmesse ausgesetzt.

12. Am 27. Januar, dem Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs, fand ein Festgottesdienst und eine gemeinsame Schulfeier statt. Die Festrede hielt Herr Vogel.

13. Am 12. Februar beteiligte sich die Anstalt an der Beerdigung des am 9. Februar verstorbenen Oberpfarrers der hiesigen St. Annagemeinde, des Herrn Dechanten und Ehrenstiftsherrn Franz Anton Vassen. Der Verstorbene, der das ehrwürdige Alter von 92 Jahren erreichte, hatte an dem Dürener Gymnasium von Herbst 1822 bis Herbst 1830 als Lehrer und Seelsorger gewirkt und sich namentlich, wie es im Anstaltsprogramm des Jahres 1830 heißt, „um die Förderung der religiös-sittlichen Bildung der Zöglinge“ dankbar anerkannte Verdienste erworben. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Lehramte bewahrte er dem Gymnasium immerfort eine freundliche und wohlwollende Gesinnung.

14. Zur Entlassungsprüfung hatten sich 13 Oberprimaner gemeldet. Die schriftliche Prüfung fand vom 22.—26. Januar statt, die mündliche unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Herrn Gymnasialdirektor Dr. Buschmann am 19. Februar. Zehn erhielten das Zeugnis der Reife.

15. Sonntag den 22. März feierten 20 Schüler das Fest ihrer ersten h. Kommunion, wozu sie von dem Religionslehrer in besonderem Unterrichte vorbereitet worden waren.

16. Der Gesundheitszustand der Schüler war normal. Von den Lehrern mußten mehrere zu verschiedenen Zeiten des Jahres ihren Unterricht auf einen oder mehrere Tage infolge Unwohlseins aussetzen. Herr Dr. Schrader war krank vom 24. Februar bis zum 6. März.

12. Durchschnittlicher am 1. Febr. 1891	30	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
11. Prüfung am 1. Febr. 1891	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—
10. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Prüfung im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Übersicht über die Religions- und Heimsatzverhältnisse

	Kath.	Evang.	Disc.	and.	and.	and.
1. Am Anfang des Sommersemesters	217	16	—	8	148	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	220	18	—	7	133	1
3. Am 1. Februar 1890	226	17	—	7	135	1

Das Negativ für den evangelischen Disziplinaren enthält Ostern 1890; 17. Märzheft; 4. Davon sind in einem rechtlichen Bezugs abgegangen Ostern 91; Michaelis 4.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	16	17	18	28	29	28	36	40	41	253
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1889/90	15	3	3	5	5	2	5	3	6	47
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	14	15	18	19	27	29	34	—	169
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	8	2	—	2	4	5	3	41	65
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	14	23	18	26	27	38	38	45	42	271
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	—	—	4	4	1	3	4	5	1	22
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	14	23	17	22	26	35	34	41	42	254
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	2	1	—	4
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	—	2	2	2	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1891	14	23	16	21	27	33	34	40	42	250
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1891	20,3	19,1	18,6	17,7	16	14,2	13,11	13,5	12	

Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Kath.	Evang.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	247	16	—	8	143	128	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	229	18	—	7	130	123	1
3. Am 1. Februar 1890	226	17	—	7	135	114	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1890: 17, Michaelis: 4. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 5; Michaelis 4.

Übersicht über die Abiturienten.

Vgl. Chronik 13.

Lauf. Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konf.	Des Vaters		am Gymnas. in Prima Jahre	Beruf	
					Name und Stand	Wohnort			
1	von Bergh, Alfred	13. Mai 1872	Hagen i. Westf.	ev.	† Albert, Kaufmann	Hagen	2	2	Theologie und Philologie
2	Birgel, Jakob	22. Juni 1870	Düren	kath.	† Philipp, Bauunternehmer	Düren	9	2	Theologie
3	Feder, Alfred	12. Aug. 1872	Eupen	kath.	Jakob, Mühlenbesitzer	Eupen	2	2	Theologie
4	Fettweis, Joseph	29. Juli 1872	Eupen	kath.	Rudolf, Färbereibesitzer	Eupen	2	2	Jura
5	Geich, Jakob	14. Okt. 1870	Erberich, Kr. Jülich	kath.	Peter, Kleidermacher	Erberich	2	2	Theologie
6	Hoch, Peter	15. Sept. 1870	Düren	kath.	Heinrich, Kaufmann	Düren	10	2	Medizin
7	Kaiser, Heinrich	12. Sept. 1869	Düren	kath.	Franz, Fabrikmeister	Düren	8	2	Medizin
8	Niessen, Johann	31. Jan. 1869	Düren	kath.	Barthel, Wirt	Düren	9	2	Theologie und Philologie
9	Rackhorst, Friedr.	13. Sept. 1870	Düren	kath.	† Friedrich, Fabrikdirektor	Düren	10	2	Medizin
10	Roelen, Friedrich	20. März 1873	Düren	kath.	Franz, Arzt	Düren	8	2	Medizin

Den Abiturienten Feder, Fettweis, Hoch, Niessen wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

I. Die **Lehrerbibliothek** erhielt durch Anschaffung aus etatsmäßigen Mitteln folgenden Zuwachs: 1) Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Wochenschrift für klassische Philologie, von Andresen, Harder u. Heller; Rhein. Museum für Philologie, von Ribbeck u. Bücheler; Gymnasium, von Wetzel; Neue Jahrbücher für Philologie u. Pädagogik, von Fleckeisen u. Masius; Neue philolog. Rundschau, von Wagener u. Ludwig; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Hoffmann, Zeitschrift für mathem. u. naturw. Unterricht; Finkelnburg, Lent u. Wolffberg, Centralblatt für allg. Gesundheitspflege; Euler u. Eckler, Monatschrift für das Turnwesen; Bosse, Monatschrift für deutsche Beamte; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen; Rethwisch, Jahresberichte über das höh. Schulwesen; Steinmeyer, Blätter für höh. Schulwesen; Uhlig, das humanist. Gymnasium; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Suphan, Herders Werke; Kürschner, Deutsche National-Litteratur; Ausgewählte deutsche Dichtungen, erläut. von Leimbach; Scriptorum rerum German. in usum schol. ex monumentis German. histor. recusi, Hannov., Hahn; Cuno, Vorgeschichte Roms, 2. Teil; Ihne, Röm. Geschichte, 8. Bd.; Hottenroth, Trachten u. Gerätschaften der Völker alter u. neuer Zeit; Plauti comoediae, rec. Fr. Ritschelius, Tom. III, fasc. 5 u. IV, fasc. 1, 2; Statistisches Jahrbuch der höh. Schulen Deutschlands; 2) Schulze, Römische Elegiker; Wetzel, Gebrauch der Tempora im Lat.; Teuffel-Schwabe, Gesch. der röm. Litteratur; Sittl, Die Gebärden der Griechen u. Römer; Schuchhard, Schliemann's Ausgrabungen; Reinitz, Vaterländische Festspiele; Greif, die Pfalz im Rhein, — Heinrich der Löwe, — Konradin; Schnippel, Ausgeführter Lehrplan im Deutschen; Menge, Ausführl. Dispositionen; Berner, Gesch. des preuß. Staates, Abteil. 1, 2; Friedrich u. Schwebel, Die Hohenzollern in Bildnissen u. Lebensbeschreibungen; Busch, Graf Bismarck u. seine Leute; Miller, Die Weltkarte des Castorius mit Text; Dronke, geograph. Zeichnungen, Lief. 1—3, — Leitfaden für den geograph. Unterricht, Curs. 1—4, — Leitfaden für den Unterricht in der physikal. Geographie, — Die Geographie als Wissenschaft, — Lehrbuch der Geographie, 1. Heft; Coordes, Landkarten-Projektion; Kirchhoff, Schulgeographie; Lehmann, Vorlesungen über geogr. Unterricht; Debes, Zeichenatlas; Lehmann, Anleitung zu dem Gebrauch desselben; Matzat, Methodik des geogr. Unterrichts; Stauber, Studium der Geogr.; Kaufmann u. Maser, Geogr. Faustzeichnungen, Heft 1—2; Letoschek, Geogr. Repetitions- u. Zeichenatlas; Eitner, Jugendspiele; Killmann, Die Direktoren-Versammlungen Preußens von 1860—89; Schiller, Pädagog. Seminarium; Pietzker, Schule u. Kulturentwicklung; Conradt, Dilettantentum, Lehrerschaft u. Verwaltung im höh. Schulwesen; Planck, das Lateinische in seinem Recht als wissenschaftl. Bildungsmittel.

An **Geschenken**, für welche namens der Anstalt der geziemende Dank erstattet wird, wurden ihr zugewandt: von dem Kgl. Unterrichtsministerium die Fortsetzungen von 1) Publikationen aus den Kgl. Preuß. Staatsarchiven (Bd. 42—45); 2) Kuhn u. Schmidt, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung; 3) v. Danckelmann, Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin; 4) Kronecker, Journal für reine u. angewandte Mathematik; außerdem: Gerhard, Griech. u. etruskische Trinkschalen des Kgl. Museums zu Berlin; — von dem Provinzial-

Schulcollegium: 1) Schwarzkoppen, Karl v. François; 2) Die Verhandlungen der 4. Rheinischen Direktoren-Versammlung; — von Herrn A. Schierenberg dessen Schriften: Die Römer im Etruskerlande, — Die Rätsel der Varusschlacht, — Der Ariadnefaden für das Labyrinth der Edda; — vom Verlagsbuchhändler Barth in Aachen: Drecker, Schulflora des Reg.-Bezirktes Aachen; — von dem Unterprimaner Heinen: Dictys Cretensis u. Dares Phrygius, Basel 1529.

II. Die **Schülerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs: Körner, Zriny (in 10 Exempl.); Heibel, Nibelungen; Dahn, Markgraf Rüdiger; Halm, Fechter von Ravanna; Wildenbruch, Quitzows; Menge, Trauer und Treue; Reichard, Emin Pascha; Richter, Culturpflanzen; Fortsetzungen von: Neues Universum (Bd. 10); Deutsche Jugend von Lohmeyer (N. F. Bd. 8); Geschichte der deutschen Kunst, Berlin bei Grote (Lief. 35—37); Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften (1889—90); Engelmann, Germanias Sagenborn (Lief. 14—24); Fechner, Der deutsch-französische Krieg von 1870/71, Abteil. 2—7 (Schluß).

III. An **Wandkarten** wurden angeschafft: Kiepert, Alt-Italien, Alt-Griechenland, Römisches Reich, Alt-Kleinasien, Alt-Gallien und Germanien; Leeder, Planigloben, Rheinland und Westfalen; Debes, Erdkarte; Dronke, Erdkarte: Bamberg, Afrika, Nord- und Südamerika (physikalisch); Kettler, Deutsch-Ostafrika.

IV. Die **naturgeschichtliche Lehrmittelsammlung** erhielt an Geschenken, für die ebenfalls der geziemende Dank ausgesprochen wird: von Herrn Rentmeister von den Driesch ein prächtiges Paar ausgestopfter Houdan, von Herrn Noeken einige Mineralien. Ferner vom Abiturienten Feder Pagurus Faujasii und mehrere Insekten, von Salowsky in U II verschiedene Arten Tange, von Schnitzler in IV Limosa aegocephala, von Stockebrandt in IV Hyla arborea, desgleichen von den Quartanern Zoll und Förster und dem Sextaner Meyer mehrere Insekten, Muscheln u. s. w.

VI. Ahrweiler'sche Stiftung.

Im abgelaufenen Schuljahre sind durch den Gymnasial-Verwaltungsrat an Stipendien verteilt worden:

1	zu 450 M.	für das ganze Jahr		=	450 M.
13	" 300	" " " " "		=	3900 "
24	" 150	" " " " "	1 für 1/2 Jahr, zusammen	=	3675 "
53	" 100	" " " " "	8 " " " "	=	5700 "

Im ganzen 100 Stipendien im Betrage von 13725 M.

Bemerkung: Die Stipendien werden an bedürftige Schüler verliehen, welche sich durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen auszeichnen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das laufende Schuljahr wird Dienstag den 24. März geschlossen. Vorher um 8 Uhr feierlicher Gottesdienst für sämtliche katholischen Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April, morgens 9 Uhr, im alten Gymnasialgebäude. Vorher um 8 Uhr feierlicher Eröffnungsgottesdienst für sämtliche katholischen Schüler.

Die Übersiedelung in das neue Gebäude wird voraussichtlich erst am 21. April erfolgen.

Die Anmeldung eines neuen Schülers muß durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich (Donnerstag den 9. und Freitag den 10. April im alten Gymnasium) oder schriftlich (während der Dauer der Ferien) geschehen. Dabei sind einzureichen: 1) ein Geburtschein, 2) ein Impfschein bzw. ein Wiederimpfungsschein, 3) ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen. — Die in die Sexta aufzunehmenden Schüler müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben.

Die Wahl der Pension oder der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Düren, im März 1891.

Der Direktor des Gymnasiums:

Dr. Weidgen.

VI. Zweijährliche Stiftung.

Im nächsten Schuljahre sind durch den Vorstand der Verwaltung in Düsseldorf
 1. zu 100 M. für das ganze Jahr, 2. zu 100 M. für die Hälfte des Jahres, 3. zu 100 M. für die zweite Hälfte des Jahres, 4. zu 100 M. für die dritte Hälfte des Jahres, 5. zu 100 M. für die vierte Hälfte des Jahres, 6. zu 100 M. für die fünfte Hälfte des Jahres, 7. zu 100 M. für die sechste Hälfte des Jahres, 8. zu 100 M. für die siebente Hälfte des Jahres, 9. zu 100 M. für die achte Hälfte des Jahres, 10. zu 100 M. für die neunte Hälfte des Jahres, 11. zu 100 M. für die zehnte Hälfte des Jahres, 12. zu 100 M. für die elfte Hälfte des Jahres, 13. zu 100 M. für die zwölfte Hälfte des Jahres, 14. zu 100 M. für die dreizehnte Hälfte des Jahres, 15. zu 100 M. für die vierzehnte Hälfte des Jahres, 16. zu 100 M. für die fünfzehnte Hälfte des Jahres, 17. zu 100 M. für die sechzehnte Hälfte des Jahres, 18. zu 100 M. für die siebzehnte Hälfte des Jahres, 19. zu 100 M. für die achtzehnte Hälfte des Jahres, 20. zu 100 M. für die neunzehnte Hälfte des Jahres, 21. zu 100 M. für die zwanzigste Hälfte des Jahres, 22. zu 100 M. für die einundzwanzigste Hälfte des Jahres, 23. zu 100 M. für die zweiundzwanzigste Hälfte des Jahres, 24. zu 100 M. für die dreiundzwanzigste Hälfte des Jahres, 25. zu 100 M. für die vierundzwanzigste Hälfte des Jahres, 26. zu 100 M. für die fünfundzwanzigste Hälfte des Jahres, 27. zu 100 M. für die sechsundzwanzigste Hälfte des Jahres, 28. zu 100 M. für die siebenundzwanzigste Hälfte des Jahres, 29. zu 100 M. für die achtundzwanzigste Hälfte des Jahres, 30. zu 100 M. für die neunundzwanzigste Hälfte des Jahres, 31. zu 100 M. für die hundertste Hälfte des Jahres.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das laufende Schuljahr
licher Gottesdienst für sä

Das neue Schuljahr
nasialgebäude. Vorher
Schüler.

Die Übersiedelung i

Die Anmeldung eines
treter persönlich (Donner
schriftlich (während der I
schein, 2) ein Impfschein
besuchten Schule oder ein
Betragen. — Die in die S
jahr vollendet haben.

Die Wahl der Pensio
Genehmigung des Direkto

Düren, im März 1

lassen. Vorher um 8 Uhr feier-

gens 9 Uhr, im alten Gym-
sdienst für sämtliche katholischen

nach erst am 21. April erfolgen.

er oder dessen berechtigten Ver-
pril im alten Gymnasium) oder
ind einzureichen: 1) ein Geburts-
ein Abgangszeugnis der bisher
te Vorbildung und das bisherige
in der Regel das neunte Lebens-

Schüler bedarf der vorherigen

or des Gymnasiums:

Dr. Weidgen.

